



Institut für Entwerfen, Kunst und Theorie – ekut
Fachgebiet Architekturkommunikation – a*komm

Einführung in die Architekturkommunikation

Vorlesung im Sommersemester 2017

Prof. Dr. Riklef Rambow

18. Mai 2017:

Psychologische Grundlagen der
Architekturkommunikation, dritter Teil
Architektur in Ausstellungen

Projektbeispiel 3:
Architektur in Ausstellungen

Warum Architekturausstellungen untersuchen?

Praktische Bedeutung: Wachsende Anzahl von Architekturausstellungen in den letzten Jahren.

Verändertes Verständnis der Institution Museum.

Erschließung neuer Zielgruppen explizites Ziel.

Methodische Vorteile: Unidirektionale

Kommunikationssituation mittlerer Intensität,

Auswahl und Kombination der einzelnen

repräsentationalen Formate finden relativ bewusst statt.

Rahmen der Studie

Ort: Deutsches Architektur Museum
in Frankfurt/Main.

Wichtigste Einrichtung der
Architekturvermittlung in Deutschland.

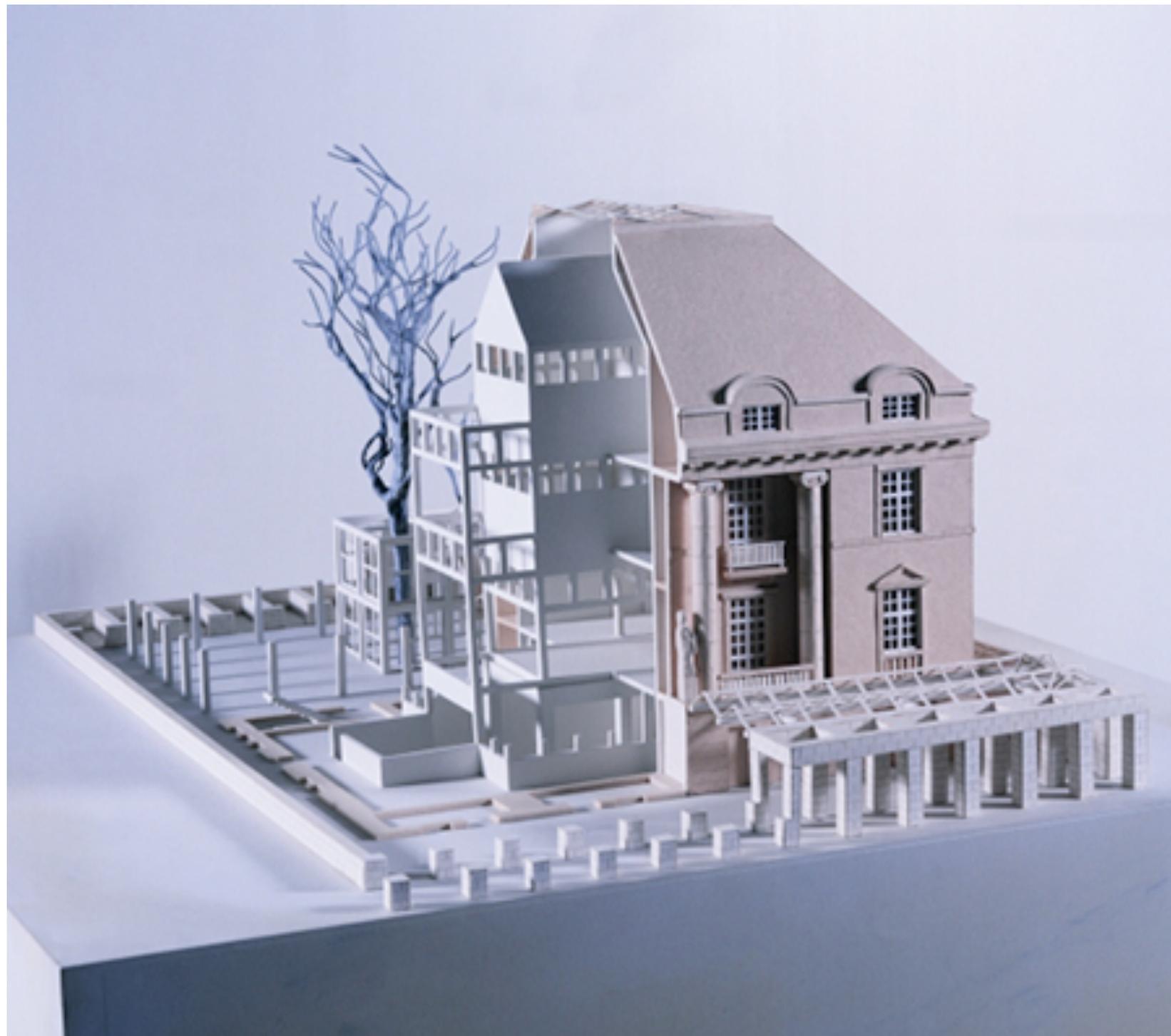
Gegründet 1984 durch Heinrich Klotz (der später
auch das ZKM Karlsruhe gründete).

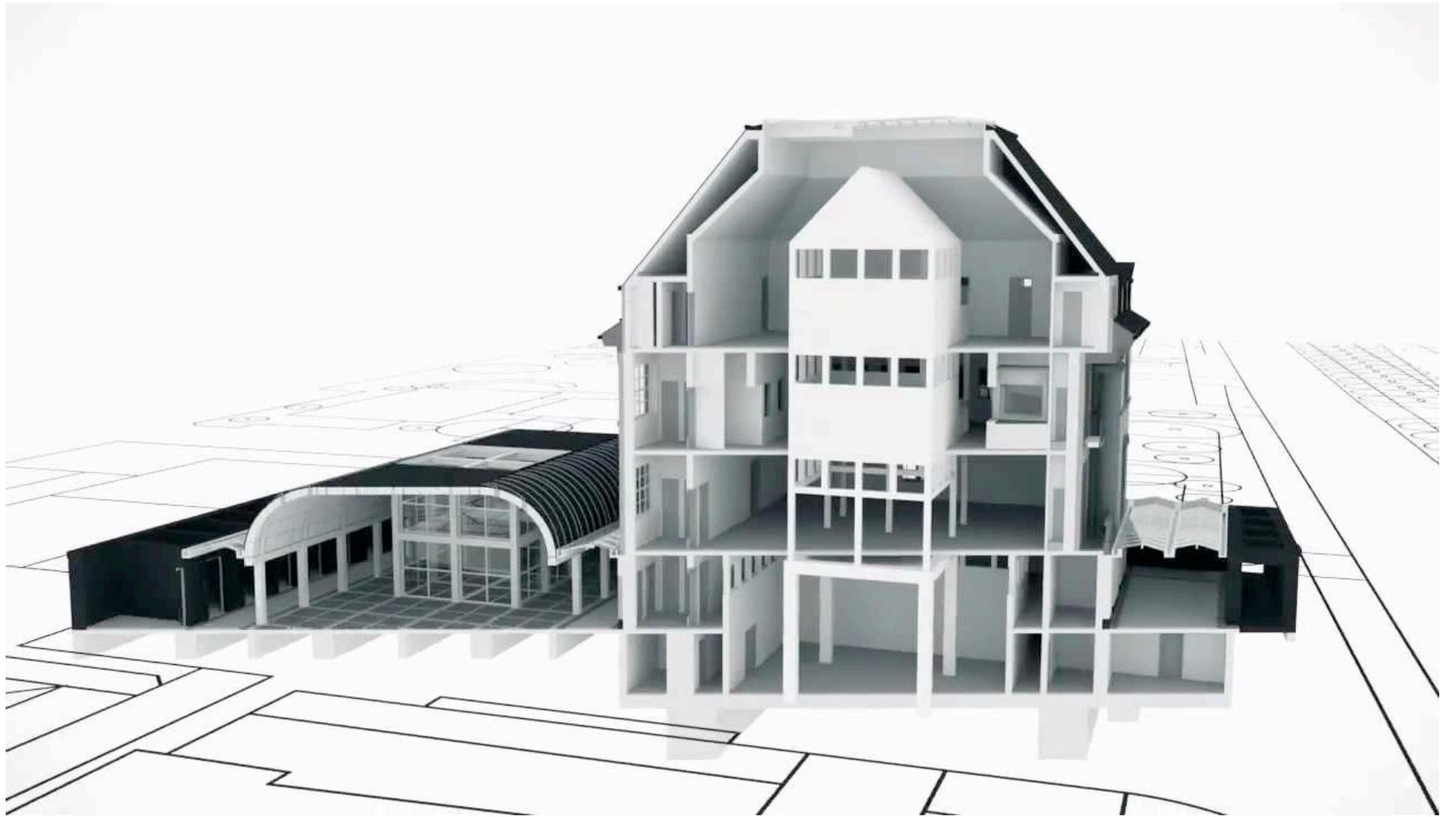
Direktor seit 2006: Peter Cachola Schmal

Gebäude: Gründerzeitvilla am Frankfurter
Museumsufer, umgebaut durch Oswald Mathias
Ungers (1926 – 2007).

Mehr Information: <http://www.dam-online.de>











Rahmen der Studie

Zwei parallel stattfindende Ausstellungen:

1. „Blobmeister DigitalReal: Erste gebaute Projekte“

2. „Kommende Architektur aus Österreich 1“

Gute Vergleichbarkeit:

Projektorientierung, hohe Aktualität, ähnlicher Umfang, ähnliche räumliche Bedingungen

DigitalReal: Gesamtstruktur



DigitalReal:
Einzelelement



KAÖ 1: Gesamtsstruktur



KAÖ 1:
Einzelelement



Methode

Besucherbefragung mit Fragebogen
(N=691) und face-to-face-Interviews
(N=188)

post hoc-Einteilung der Besucher in
Experten, Studierende und Laien

Fragebogen: Allgemeine Bewertung auf den
Dimensionen interessant, verständlich,
unterhaltsam und informativ

Interviews: Quantitative und qualitative
Bewertung der einzelnen Medien

Fragen

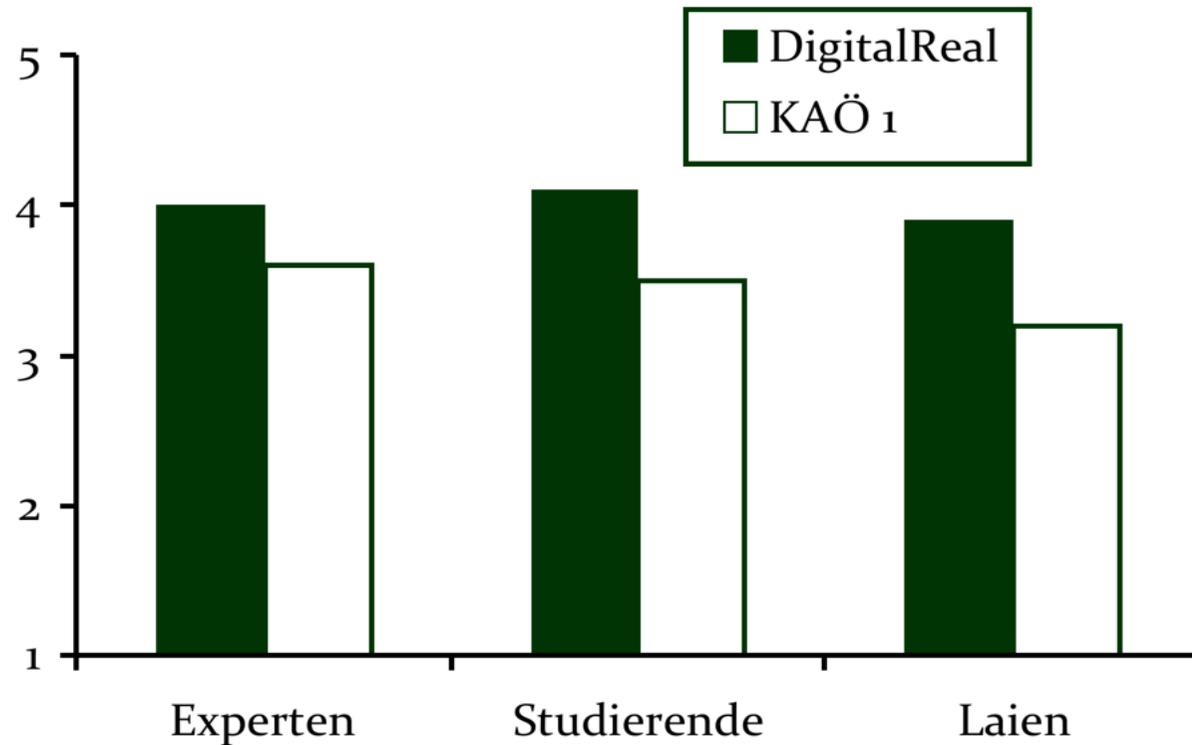
Werden die Ausstellungen in Abhängigkeit vom Expertisestatus unterschiedlich beurteilt?

Werden die einzelnen Medien in Abhängigkeit vom Expertisestatus unterschiedlich beurteilt?

Wie werden eventuelle Unterschiede in der Bewertung der Medien qualitativ begründet?

Allgemeine Beurteilung:

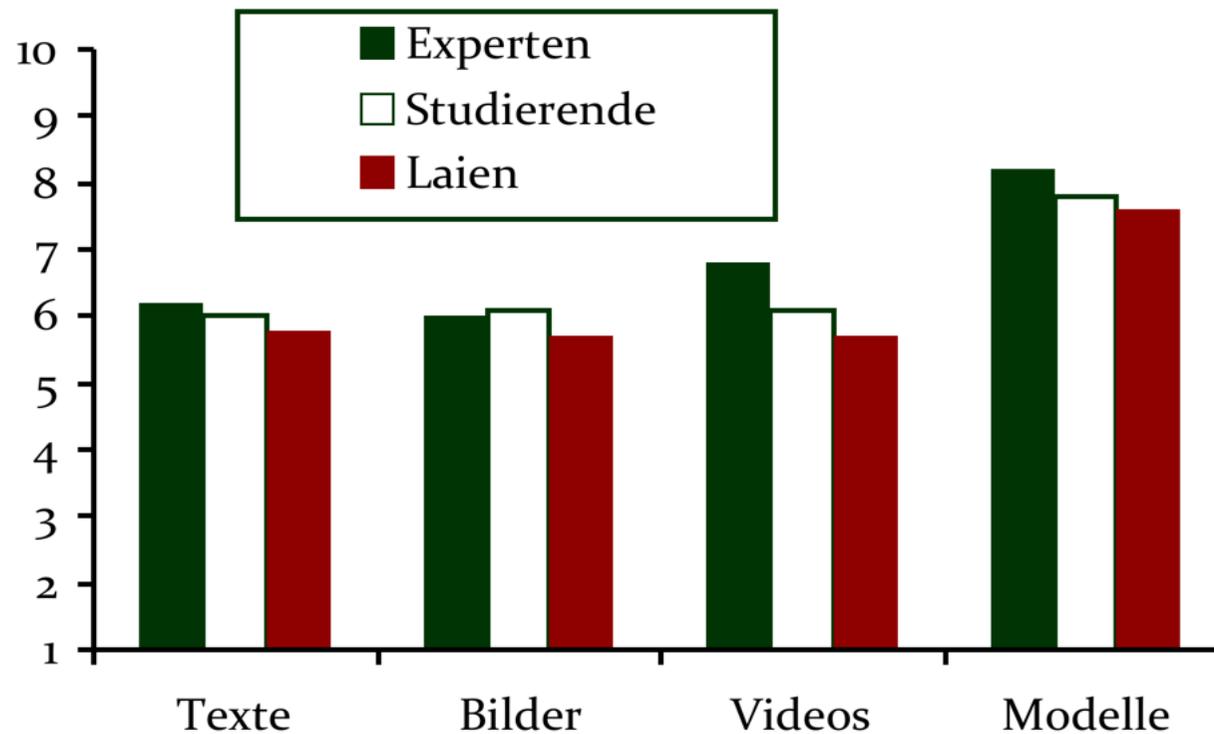
Beispiel: Fanden Sie die Ausstellung interessant?



Beurteilung der einzelnen Medien

Ausstellung 1: DigitalReal

Wie hilfreich waren die ... für ihr Verständnis der gezeigten Projekte?



Qualitative Bewertung der einzelnen Medien

Modelle: Dreidimensionalität und hohe subjektive Kontrolle werden von Experten und Laien gleichermaßen geschätzt.

Videos: fehlende Kontrolle, Mangel an Information und Orientierungshilfen (Problem vor allem von Laien).

Texte: Laien benötigen mehr Struktur und weniger Details; Lesbarkeit und Attraktivität müssen gewährleistet sein.

Abbildungen: Laien benötigen ergänzende Informationen und geeignete Zuordnungshilfen.

Diskussion

1. Die Unterschiede in der Bewertung lassen sich in erheblichem Maße auf die Gestaltung der Präsentationsmedien zurückführen.
2. Die Ansprüche und Erwartungen von Experten und Laien stehen keineswegs generell im Widerspruch zueinander.
3. Der Zuordnung der Medien untereinander muss mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Wo finden Architekturausstellungen statt?

Wichtige Einrichtungen im deutschsprachigen Raum:

1. DAM in Frankfurt/Main
2. Schweizerisches Architekturmuseum in Basel (SAM)
3. Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne
4. AzW Architekturzentrum Wien.
5. Im Aufbau: Baukunstarchiv NRW in Dortmund

Mehr Informationen: <http://www.architekturausstellungen.de/>

Welche Architekturausstellungen haben die
Architekturentwicklung nachhaltig beeinflusst?

„The International Style“ MoMA New York, 1932,
Philip Johnson/Henry-Russell Hitchcock

„Architecture without Architects“ MoMA New
York, 1964, Bernard Rudofsky

„Deconstructivist Architecture“, MoMA New York,
1988, Mark Wigley/Heiko Herden

„Revision der Moderne“, DAM Frankfurt/Main,
1984, Heinrich Klotz

„La strada novissima“, Biennale di Venezia 1980

„The Present of the Past“, Paolo Portoghesi



ARCHITEKTUR ALS EXPONAT

Gespräche über
das Ausstellen

JEANNETTE MERKER
RIKLEF RAMBOW

jovis

Aufgaben zur Nachbearbeitung

1. Informieren Sie sich, ob in Karlsruhe oder Umgebung interessante Architekturausstellungen stattfinden und besuchen Sie diese. Versuchen Sie das Konzept der Ausstellung und seine Umsetzung zu beschreiben. Wie beurteilen Sie selbst die Ausstellung, was lässt sich bzgl. anderer Besuchergruppen vermuten?
2. Analysieren Sie die Präsentation von Entwürfen an der Fakultät (z.B. Abschlussarbeiten) unter den in der Vorlesung genannten Gesichtspunkten. Was müsste man verändern, um aus den Projektpräsentationen eine Ausstellung zu machen, die auch für Außenstehende interessant und nachvollziehbar ist?

Wegen Feiertag (Christi Himmelfahrt) und
Exkursion findet die nächste Vorlesung erst
in drei Wochen statt:

Donnerstag, 08.06.17

Thema: Visuelle und verbale Kommunikation
in der Architektur